

Transalp 2008 – Dauphinée-Runde

Datum	Sonntag, den 31. August 2008	Unterkunft	Hotel de la Mairie
Routenverlauf	Ancelle - Col de Moissiere - Torrent du Sapet - Serre l' Eyglie - Col de la Gardette - Vaucluse - Station de Reallon - Croix du Vallon - Lac de St. Apollinaire - St. Apollinaire - Les Means - Embrun	Telefon	04 92 43 20 65
		Preis	32,50 € ÜF
Tiefster Punkt	Embrun, 869 m ü. NN	Zimmer	☺ ☺ ☺
Höchster Punkt	Croix du Vallon, 2146 m ü. NN	Frühstück	☺ ☺ ☺
Distanz	59 Kilometer	Abendessen	☺ ☺ ☺
Höhenmeter	⬆️ 1860 m ⬆️ 2335 m	Preis/Leistung	☺ ☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺

8. Tag

Der nächste schöne Tag startet mit einem Einkauf auf dem Sonntagsmarkt von Ancelle und einer gemütlichen Asphaltaufahrt zum Col de Moissiere. Wir beginnen hier eine lange Querung entlang der Südflanke des Mont Piolet auf Forstpisten und ruhigen Wanderpfaden.

Unterwegs begnetet uns auf schmalen Trail ein ebenfalls radfahrender Mitmensch. Als wir den Pistenabzweig zum Col de la Gardette erreichen, parken dort schon einige Autos. Das strahlende Wetter hat doch ein paar Wanderer in diese Gegend gelockt.

Sehr bald nimmt die Steigung der Piste deutlich zu und wir kämpfen gegen die zerrende Schwerkraft. Je weiter wir nach oben kommen, desto mehr steigt unsere Neigung, das Rad zu schieben. Der letzte Aufschwung ist so steil und steinig, dass wir beide das Rad lieber auf den Rucksack packen.

Am Pass sitzt bereits ein einsamer französischer Radfahrerkollege und auch ein paar Wanderer bevölkern die Wiesenlandschaft.

Gerade als wir unsere gesamte Picknickausrüstung ausgebreitet haben, kommt unser Kollege mit geschultertem Rad an uns vorbeigetrottet und nimmt den leicht bergauf führenden Pfad in Angriff. Wir wollen großräumig zwar auch in diese Richtung, bevorzugen jedoch die weniger trageintensive Variante, die uns quer durch die Wiesenlandschaft und entlang einer ehemaligen Trasse eines Skiliftes nach unten führt. An einer Alm geht es wieder kurz auf eine Forstpiste, bevor erneut ein diesmal für VTT ausgeschilderter Pfad das geschulte Auge erfreut. Im abwechslungsreichen Auf und Ab laufen wir Punkt drei Uhr in der Skistation Reallon ein.





Für einen französischen Retortenort ist es hier fast schon heimelig. Die üblichen Riesenschlafkästen fehlen völlig. Zielsicher steuere ich die Talstation des in Betrieb befindlichen Sesselliftes an.

Tatsächlich weist die Preistafel neben der Kasse auch Tageskarten für VTT aus. Elisabeth wirkt äußerst überrascht, als ich ihr vorschlage, den Lift für die Auffahrt zu nutzen. Überreden muss ich sie allerdings nicht. Laut Preisaushang kostet eine einfache Fahrt für Erwachsene ohne Rad 7 Euro. Mit Rad gibt es nur eine Halbtageskarte für 9 Euro.

Die vier älteren Herrschaften vor uns hinterlassen an der Kasse auch 28 Euro für ihre Tickets. Als Elisabeth der Kassiererin und Liftbetreuerin erzählt, dass wir nur einmal nach oben wollen, meint sie, dass dafür eine Halbtageskarte viel zu teuer sei und verkauft uns die Bergfahrt mit Rad für 5 Euro je Person.

Bevor wir in den Lift einsteigen, legen wir noch eine Kaffee- und Kuchenpause an der gegenüberliegenden Bar ein.

Wir stechen gerade unsere frisch gebackenen Waffeln mit Puderzucker an, als unser Kollege vom Col de la Gardette den Hang herunter rollt.

Nach der Pause geht es gemächlich in zwei Sektionen hinauf bis unter die Felswände der Aiguilles des Chabrieres.

In phantastischer Aussichtslage direkt über dem Lac de Savines ziehen wir die Protektoren über und rollen dann



Transalp 2008 – Dauphinée-Runde

langsam über den anfangs recht luftigen Grat nach Osten. Eine sehr steile und holprige Passage beschert uns bald auch die Möglichkeit, ein paar Meter zu schieben.

Auch für diese Abfahrt haben wir wieder eine Beschreibung im Internet gefunden und müssen mit dem zugehörigen GPS-Track nicht lange nach dem richtigen Weg suchen. Ein schmaler und glattgebügelter, nie besonders steiler Pfad windet sich in unzähligen Kehren durch den lichten Wald nach unten. Die Kurven sind allerdings überwiegend so eng, dass es ohne Umsetzen des Hinterrades kaum möglich ist, diese fahrend zu bewältigen. Da wir beide nur davon träumen, dies zu können, bleibt uns nichts anderes übrig, als beim Umsetzen die Stützfüße auszufahren.



Zum Glück sind auch etwas weitere Radien dabei, so dass ich bis zum Ende knapp die Hälfte der Kurven ohne Bodenkontakt hinter mich bringe. Kurz nach einem kleinen Badensee endet das Vergnügen auf einem Parkplatz.

Recht gemütlich verbringen wir den Rest des späten Nachmittags auf Asphalt und kommen mit einer großen Schleife über Nebenstrecken direkt in Embrun herunter. Im Display des GPS leuchten gleich mehrere Hotels auf. Mitten am zentralen Platz der Fußgängerzone kommen wir schließlich unter. In angenehmer Abendwärme speisen wir wirklich fürstlich an einem der Tische vor unserem Hotel. Wir bereuen es nicht, das teuerste Menü gewählt zu haben. Die 26 Euro sind wirklich gut investiert.



Transalp 2008 - Dauphinée-Runde

